

Ausländerbeauftragter
Abdoul Coulibaly

21.05.10

Anlage 1
12.5.10

1. Ø BOB - PA am 15.05.2010
2. Ø A51 per Fax am 25.05.2010

Stellungnahme zum Antrag A0070/10 Angebot für Kinder und Jugendarbeit

Zum Antrag A0070/10 nimmt der Beauftragte, wie folgt Stellung:

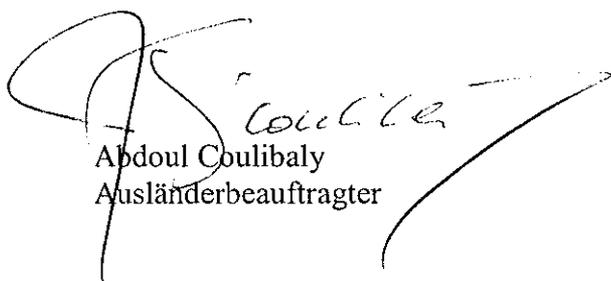
Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ist eine Herausforderung und bedarf der Einsatz von zielgerichteten und sicheren integrationsfördernden Maßnahmen.

Anders als das bislang gepflegte Ausländerkonzept, das bestimmte Migrantengruppen, wie Flüchtlinge oder Studenten von Integrationsmaßnahmen ausschließt, verfolgt das allgemeine Integrationskonzept das Ziel, Zugewanderte in die Wertegemeinschaft zu integrieren und die Bildung von Parallelgesellschaften entgegen zu wirken.

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe findet bisher kein systematischer interkultureller Öffnungsprozess statt. Darüber hinaus oder gerade deshalb ist der Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund an kulturellen Einrichtungen und Angebote eher gering.

Die allgemeine Situation von Kindern und Jugendlichen herausfordernder als die Etablierung eines Angebots der Kinder- und Jugendarbeit, das mit Schwerpunkt eine Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den Blick nimmt, die Lösung des Problems bieten könnte. Tendenziell ist eine Häufung von Familien mit Migrationshintergrund um die Sozialräume Hasselbachplatz, Hegelstraße/Leibnitzstraße zu beobachten. Aus Sicht des Ausländerbeauftragten der Stadt ist es nicht angeraten diese Tendenz durch Initiierung von Betreuungsstrukturen für Migranten zu verstärken. Vielmehr sollte die Stadt Magdeburg mit Mitteln des Stadtteilmanagements, ohne Einschränkung der persönlichen Freiheit des Einzelnen, Einfluss auf die Versorgung mit Wohnraum in Kooperation mit den Wohnungsgesellschaften nehmen. Der Ausländerbeauftragte und zahlreiche Organisationen der Migrationsozialarbeit haben sich stets für eine dezentrale Unterbringung Flüchtlingen, Kontingentzuwanderer und anderer eingesetzt. Die Konzentration von Migranten auf einem Stadtteil führt oft zu Segregation und Ghattobildung. Die Versorgungsstrukturen müssen demzufolge dezentral und möglichst heterogen organisiert und ausgestattet werden.

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund müssen in die Arbeit der Stadtteilmanagerinnen und Stadtteilmanager mit einbezogen werden. Die Managerteams sind heterogen zu besetzen.


Abdoul Coulibaly
Ausländerbeauftragter